

◆ ICH FREUE MICH...



„... dass ich bald meine beiden Töchter in den USA besuchen kann.“ **Angelika Stopa** aus Dausfeld

(skan)/TV-Foto: Steven Rohles

NACHRICHTEN

Fahrt zur Hubertusmesse nach Luxemburg

Bettingen. (red) Die Eifelverein-Ortsgruppe Bettingen lädt ein zu einer Wanderung am Sonntag, 8. November. Ziel ist die Hubertusmesse in Berdorf/Luxemburg, die um 10.30 Uhr stattfindet. Danach wandern die Teilnehmer nach Berdorf, wo ein Besuch des traditionellen Handwerkermarkts auf dem Programm steht. Dort besteht auch Gelegenheit zum Mittagessen. Abfahrt ist um 9 Uhr in Fahrgemeinschaften.

◆ Wanderführer sind Theo Schares, Telefon 06527/361, und Karl-Heinz Wadle, Telefon 06527/932237. no/dr

Von der Hundeschule nach Tibet

Bitburg. (red) Der Offene Kanal (OK) Bitburg zeigt heute, 29. Oktober, unter dem Titel „Lucky Dog“ einen „Bericht aus der Hundeschule“ (19.30 Uhr). Um 20.40 Uhr geht es dann nach Tibet. „Die Kraft des Weges – Erfahrungen“ ist dieser Beitrag überschrieben. Das Programmfenster wird wiederholt am Samstag, 31. Oktober, von 13 bis 14.30 Uhr, sowie am Dienstag, 3. November, von 10 bis 11.30 Uhr. Das Programmfenster des OK Bitburg kann zeitgleich im Internet www.ok54.de angeschaut werden. no/dr

Wie geckig war der Baron?

Autor Peter Neu erforscht Schloss und Herrschaft Niederweis

Schloss Niederweis ist eines der markanten Bauwerke auf dem Doppeladler-Kulturweg. Am Sonntag war es Präsentationsstätte des neuen Heimatkalenders und für den Vorsitzenden des Redaktionsausschusses und gebürtigen Niederweiser Peter Neu Anlass, unter anderem über den „geckigen Baron“ zu referieren.

Von unserer Mitarbeiterin Kathrin Hofmeister

Niederweis. Gemeinsam mit dem neuen Schlossherrn Matthias Schneider ist Peter Neu auf die Suche nach historischen Dokumenten über Schloss und Herrschaft Niederweis gegangen. Dabei förderte er verloren Geklautes zutage.

„Besonders ergiebig waren die Notariatsunterlagen über die Eltern und Großeltern des ‚geckigen Barons‘ in Luxem-

DORF
geschichte(n)

burg“, erklärt Neu. Da Teile der Südeifel bis 1794 Luxemburger Gebiet waren, wurden Verträge dort geschlossen.

Schriftliche Dokumente über Clemens Wenzeslaus von der Heyden selber suchten die beiden jedoch bisher vergeblich. „Der Verrückte hat alle alten Unterlagen in die Nims geworfen“, hatte schon Neus Vater behauptet.

Eine Reise führte die Heimatgeschichtsforscher ins Staatsarchiv nach Wiesbaden. „Wir wussten, dass die Erben, die um das Erbe prozessiert hatten, aus dem Hessischen stammen“, erklärt Neu. Mit vier Groschen war die Verwandtschaft vom schrulligen



Schlossbesitzer Matthias Schneider (links) und der gebürtige Niederweiser Peter Neu lassen die Geschichte von Schloss Niederweis und seiner Herrschaft wieder lebendig werden.

TV-Foto: Kathrin Hofmeister

Baron abgespeist worden. Sein eigentliches Vermögen vererbte er einer Stiftung zum Wohl der Jugend. Peter Neus Großmutter hatte eine Erklärung dafür, dass seine direkte Umgebung leer ausging: „Hätten ihn

die Niederweiser besser behandelt, wäre vieles anders.“

Dazu muss man wissen, dass die Nimstal-Bauern ein selbstbewusstes und trotziges Volk waren. Schon unter Maria Theresia, unter deren österrei-

chischer Krone das Gebiet links und rechts der Sauer im 18. Jahrhundert stand, war die Leibeigenschaft aufgehoben worden.

Mit der Französischen Revolution geriet das Feudalsystem richtig ins Wanken. Das Ständedenken des geckigen Barons konnte das nicht erschüttern. Welchen Preis er dafür zahlte, gab der Mitautor des Doppeladler-Buches in seinem Vortrag anlässlich der Heimatkalendervorstellung mit einigen Anekdoten zum Besten: Bevor der Glaser zum Scheibenwechseln auf Schloss Niederweis fuhr, putzte er ein paar Gläser besonders blank. Dann fragte er den Schlossherrn: „Wat wellt ihr dann für ein Scheib hoon, een eefach oder een van Silberglas?“ Clemens Wenzeslaus von der Heyden wollte „Silberglas“, und bekam geputztes Glas zum Wucherpreis.

Ein anderes Mal wollte er sich eine Schnupftabkdose kaufen, hielt diese aber verkehrt herum, so dass sie ihm mit dem Deckel entgegensprang. Aufgebracht verlangte er nach einer anständigen Dose. Der Händler nahm die Dose zurück, tat so, als hole er eine neue, hielt ihm die gleiche Dose richtig herum hin und meinte, die koste aber zwei Taler mehr, worauf der geckige Baron sie zufrieden kaufte.

◆ Wer weitere Anekdoten kennt oder Informationen zu Schloss Niederweis in der Doppeladler-Zeit von 1714-794 für das deutsch-luxemburgische Projekt beisteuern will, wendet sich an die VG Irrel, Telefon 06525/79117, den Verkehrsverein Echternach, Telefon 00352/720230 oder im Internet unter www.doppeladler.eu

no/dr

Gesprächskreis für trauernde Eltern

Bitburg. (red) „Lasst uns über unsere Kinder sprechen. Immer wieder. So lange und so oft, wie wir es mögen.“ Um diesem Wunsch vieler Eltern, die ein Kind durch Tod verloren haben, zu entsprechen, bietet der Caritasverband Westeifel einen Gesprächskreis für trauernde Eltern an. Der schmerzliche Verlust eines Kindes löst viele offene Fragen und unterschiedlichste verschiedenste Trauergefühle aus. Das Zulassen dieser Trauer, der entsprechende Umgang mit ihr sind ein wichtiger Bestandteil des Gesprächskreises. Er wird geleitet von Anja Ruff, Hospizfachkraft/ Trauerbegleiterin, und Irmgard Olk, Diplom-Psychologin.

◆ Alle betroffenen Eltern sind zu den nächsten Gesprächsabenden am Mittwoch, 4. November, und Mittwoch, 2. Dezember, um 20 Uhr im Caritasverband Bitburg, Brodenheckstraße 1, willkommen. Anmeldung und weitere Informationen unter der Telefonnummer 06561// 967145.

KONTAKT

Leser-Service 0 18 01/99 77 99*
Abo-Service 0 18 01/99 55 99*
Anzeigen-Service 0 18 01/99 44 99*
*Ortstarif

Eifelkreis Bitburg-Prüm Landkreis Vulkaneifel

REDAKTION

Sekretariat 0 65 61/95 95-30
BITBURG 0 65 61/95 95-31
PRÜM 0 65 51/95 95-30
DAUN/GEROLSTEIN 0 65 92/96 30-30
0 65 92/96 30-31

E-Mail: eifel@volksfreund.de

Für Termine/Veranstaltungen:
service@volksfreund.de

Fax: 0 65 61/95 95-39

SERVICE-CENTER

Bitburg, Hauptstraße 39a
Fax: 0 65 61/95 95-99
Prüm, Hahnstraße 7
Fax: 0 65 51/95 95-29
Daun, Wirichstraße 3
Fax: 0 65 92/96 30-29

Fließem wird zum Fußballparadies



Fließem. „Das war wirklich ganz toll! So etwas würden wir gerne noch mal erleben.“ So lautete das Fazit der Teilnehmer des Feriencamps der Dürener Fußballschule in Fließem unter der Leitung von Werner Nefgen. Trainer und Teilnehmer verstanden sich von Anfang an prächtig. Die Begeisterung war überall zu spüren. Fußball war angesagt, und das den ganzen Tag. Höhepunkt des Fußballcamps war natürlich die Liveshow nach Bremen. Bereitwillig stellte sich Torhüter des Fußball-Bundesligisten Werder Bremen, Tim Wiese, den Fragen der Kinder.

(red)/Foto: privat

Musikalisch-literarischer Abend mit Ute Bales

Die Volkshochschule des Eifelkreises Bitburg-Prüm und die Schloss-Weilerbach-Gesellschaft laden zu einem Musikalisch-literarischen Abend mit Ute Bales im Festsaal des Schlosses Weilerbach am Samstag, 7. November, 20 Uhr, ein.

Bollendorf. (red) In ihrem zweiten Roman „Kamillenblumen“ setzt sich die Autorin Ute Bales, 1961 in Borler/Eifel geboren und in Gerolstein aufgewachsen, mit der Lebensgeschichte der Hausierer Gertrud Feiler auseinander.

Aus einer bäuerlichen Familie stammend, lernt Traud als Kind, sich zusammen mit ihrer Mutter auf der Landstraße durchzuschlagen, und zieht wie eine her-

renlose Katze ein Leben lang durch die Eifeldörfer, bis sie fast 80-jährig in der Psychiatrischen Klinik in Andernach stirbt.

Als „bitter-süß“ bezeichnet M.-K. Böss in ihrer Rezension den historischen Roman von Ute Bales, in dem das Hausierergewerbe und die Ausgrenzung von Menschen in eindrucksvollen Bildern ohne soziale Anklage geschildert werden.

Die Lesung wird mit Eigenkompositionen am Klavier wird musikalisch begleitet von Lisa Heintges aus Malberg, Schülerin des St.-Willibrord-Gymnasiums Bitburg. Die Moderation übernimmt die pädagogische Leiterin der Volkshochschule des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Marlen Meyer. no/dr



Ganz wie im richtigen Leben: Unter der fachkundigen Anleitung eines Kraftfahrzeugmeisters haben die Schüler einen VW-Polo repariert.

Foto: privat

Praktische Übungen, theoretisches Wissen

Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen

Die intensive Förderung der Schüler im Bereich der Berufsorientierung und Berufsfindung gehört an der Edith-Stein Hauptschule Bitburg zum Qualitätsprogramm und hat auch im Konzept für die Ganztagschüler seinen Niederschlag gefunden.

Bitburg. (red) Großer Wert wird auf eine praxisnahe Ausbildung gelegt. Die kann man in den verpflichtenden Blockpraktika und Tagespraktika in den Betrieben kennenlernen. Die müssen Schüler und Schülerinnen ab dem achten Schuljahr absolvieren. Weiterhin ist eine Ausbildung im Berufsbildungszentrum (bebiz) für die Schüler Pflicht. Auch im Arbeitslehre-Unterricht wird drei Stunden wöchentlich praxisnah den Schülern die Arbeitswelt näher gebracht. Um mit den

Schülern die Arbeitswelt im Kraftfahrzeug-Handwerk zu erkunden, hat die Schule eine kleine KFZ-Werkstatt eingerichtet, in welcher in jedem Schuljahr ein PKW unter fachlicher Anleitung eines KFZ-Meisters repariert und verkaufsfertig hergerichtet wird. Neben den praktischen Tätigkeiten am Wagen werden auch theoretische Kenntnisse vermittelt, die in einem Heft festgehalten werden.

Im vergangenen Schuljahr ist ein VW Polo von Schülern des 9. Schuljahres repariert worden.

Der Tüv-Rheinland hat wieder die Tüv- und Asu-Untersuchung kostenlos für die Schule angeboten. no/

Seitengestaltung:
Rainer Nolden

Bogenbauen leicht gemacht

Volksbildungswerk Bitburg bietet Wochenend-Seminar für Sportler und Bastler an

Erstmals bietet das Volksbildungswerk Bitburg-Land ein zweitägiges Seminar zum Bau eines Langbogens an. Unter der Anleitung des Bogenschützen Michael Bittl lernen die Teilnehmer nicht nur, ihren Bogen selbst zu bauen, sondern erfahren auch viel Interessantes über die Sportart.

Bitburg. (red) Das Bogenschießen als Einheit von der Herstellung des Bogens und der Pfeile bis zum praktischen Schießen vermittelt ein Seminar des Volksbildungswerks. Voraussetzung, um mit dem Pfeil ins Ziel zu treffen, ist es, ruhig zu werden und zu sich zu finden, um sich vollständig auf das Ziel konzentrieren zu können. Fähigkeiten, die vielen Menschen im heutigen Alltagsstress

abhanden gekommen sind. Dies neu zu erlernen, bietet der Bogensport optimale Voraussetzungen. Nicht ohne Grund wurden bereits im alten China Bogenschießen und ZEN-Meditation in einen direkten Zusammenhang gebracht.

Durch seine archäologische Tätigkeit und Zusammenarbeit mit Museen und Forschungseinrichtungen wurde Michael Bittl zu einem Fachmann im Bogenbau mit fundamentalen Kenntnissen vom römischen Langbogen bis zu den Bögen der Indianervölker Amerikas. Im Seminar vermittelt er alle erforderlichen Fertigkeiten, um aus einem geeigneten Holzrohling einen Langbogen selbst herzustellen zu können. Bei einer überschaubaren Zahl von Kursnehmern wird sichergestellt,



Bogenbau wie bei den Indianern: Im Volksbildungswerk Bitburg kann man es lernen. Foto: privat

dass für alle ausreichend Zeit zur Anleitung und Beratung besteht.

Die Kosten belaufen sich je nach Teilnehmerzahl auf etwa 125 Euro. Enthalten in der Kursgebühr ist das gesamte benötigte Material für einen Langbogen und zwei Pfeile, also Bogenholz (Akazie oder Robinie), Griff, Sehne, Pfeilspitzen und Federn. Sonderwünsche beim Bogenholz sind gegen vorherige Abstimmung und Aufpreis möglich. Mindestalter: 12 Jahre, jüngere Teilnehmer nur in Begleitung.

◆ Termin: Freitag, 6. November, bis Sonntag, 8. November. Beginn am Freitag ist um 18 Uhr im Rathaus Bitburg-Land. Infos und Anmeldung im Rathaus Bitburg-Land, Telefon 06561/66-103 (Astrid Konter) und 06561/66-104 (Ralph Schmitz). no/dr